



Durchblick

Mitteilungsblatt der Protestantischen Kirchengemeinden
Steinwenden und Kottweiler-Schwanden

1/2026



In dieser Ausgabe:

Eine kleine Weihnachtsgeschichte	2 - 3
Andacht zur Jahreslosung 2026	3-5
Veranstaltungen	5
Weihnachten in unserer Kirchengemeinde	6
Yong Shi, ein «Krieger» im Dienst der Jugend	7-8
Brot für die Welt	9
Amtshandlungen	9-10
Regelmäßige Termine	11
Gottesdienstplan	12

Der letzte Dienst des Pharisäers

Es war eine kalte Nacht über Jerusalem, und Rabbi Eleazar, ein gelehrter Pharisäer, schritt unruhig durch die dunklen Gassen. Seit Wochen nagte ein unsichtbarer Schmerz an seinem Herzen. Er hatte die Schriften studiert wie kaum ein anderer, doch je tiefer er in ihnen forschte, desto leerer fühlte er sich. Die Gebote hielt er streng, die Reinheitsvorschriften befolgte er gewissenhaft, und dennoch... es war, als bliebe Gott fern, wie hinter einem Schleier verborgen.

„Herr,“ murmelte Eleazar, „warum schweigst du? Warum fühle ich dich nicht mehr?“ Auf seinem nächtlichen Weg begegnete er einem vertrauten Gesicht: einem jungen Hirten Schüler, der außer Atem auf ihn zulief. „Rabbi! Man sagt, der Messias sei geboren! Engel hätten es verkündet – in Bethlehem!“

Eleazar runzelte die Stirn. *Engel? Hirten? Bethlehem?* Das klang nach dem Fieberwunsch einfacher Leute. Und doch ließ ihn irgendetwas nicht los. Etwas Ungewöhnliches war in der Luft – ein Friede, der nicht von dieser Welt schien.

Wider besseren Wissens machte er sich noch in derselben Nacht auf

den Weg. Die Sterne funkelten wie goldene Augen. Über Bethlehem sah er ein besonders helles Licht stehen – zu hell für einen gewöhnlichen Stern.

Schließlich fand er einen einfachen Stall, aus dem leises Murmeln und das Knäuel eines Neugeborenen drang. Zögernd trat er näher. Ein Mann und eine junge Frau blickten auf, sanft, aber wachsam. „Ich habe gehört...“, begann Eleazar, doch seine Stimme versagte.

Die junge Mutter lächelte, als hätte sie seine Gedanken erkannt.

„Komm nur näher. Er fürchtet niemanden.“ Eleazar beugte sich über die Krippe. Das Kind lag friedlich, die kleinen Hände leicht geöffnet, als wollte es die ganze Welt umarmen. In diesem Moment traf ihn eine Erkenntnis wie ein warmer Lichtstrahl: Nicht in Macht, nicht in strengen Gesetzen, nicht im Stolz der Gelehrten – sondern in der demütigen Liebe eines schutzlosen Kindes offenbarte sich der wahre Gott. Seine Knie gaben nach. Tränen, die er jahrzehntelang zurückgehalten hatte, rannen über sein Gesicht.

„Herr... ich erkenne dich“, flüsterte er. „So bist du also.“

Maria legte ihm behutsam eine Hand auf die Schulter. „Der Ewige hat dich gesehen, Eleazar. Er war dir nie fern.“ Als er den Stall verließ, fühlte sich der kalte Wind plötzlich mild an. Der Stern über ihm schien heller zu leuchten, als

hätte Gott selbst ihm zugenickt. Zum ersten Mal seit Jahren atmete Eleazar tief und frei. Der Schleier war gefallen. Der wahre Gott war gekommen. Und Eleazar hatte ihn gefunden.



Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

Wie kommt diese Aussage bei Ihnen an?

In meinem Leben gibt es Zeiten, da klammere ich mich an Gottes Versprechen, dass mit Ihm alles anders werden kann, auch da, wo ich keinen Ausweg sehe. Wenn sich mein Leben wunderbar anfühlt, leide ich daran, dass alles seine Zeit hat und ich das Wesentliche nicht im Griff habe.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Im letzten Buch der Bibel lässt uns Johannes an seiner prophetischen Schau teilhaben, die ihm auf der Insel Patmos offenbart wurde. Dorthin war er wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus von der

römischen Staatsmacht verbannt worden. Johannes schrieb „die Offenbarung“ an die sieben kleinasiatischen Gemeinden. Auch in der Provinz Asia wurde der Kaiserkult eingeführt und durchgesetzt. Der Kaiser nahm göttliche Verehrung für sich in Anspruch, die in dem Ruf gipfelte: „Der Kaiser ist Gott!“ So ist die Offenbarung des Johannes zum einen ein mutiges und strahlendes Bekenntnis zu Jesus Christus, zum anderen ein warnendes und zugleich seelsorgliches Schreiben an die verunsicherten Gemeinden. Johannes grüßt die Gemeinden zu Beginn mit den Worten:



„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. (...) Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“ (Offenbarung 1, 4 und 8) Was für ein kraftvoller Auftakt!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Es ist heute schwieriger denn je zu ergründen, wer was wirklich gesagt hat. Und dann in einem nächsten Schritt: Halte ich die Person für glaubwürdig? Entsprechend: halte ich ihre Worte für glaubwürdig oder eben nicht?

Ich bin und Ich werde sein! ist der umfassende Name Gottes. Dagegen können alle Umschreibungen und Vergleiche nichts ausrichten. Jesus schließt mit seinen „Ich– bin– Worten“ daran an, wenn wir im Johannesevangelium lesen: Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin die Tür zum Vater. Ich bin der gute Hirte. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. – Ich bin!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Diese gewaltige Ansage im vorletzten Kapitel der Offenbarung lenkt den Blick der bedrängten Gemeinden auf Gott, dessen Worte leben-

dig und voller Schöpferkraft sind. Seit Anbeginn der Welt. Die ersten Verse der Bibel berichten: *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (...) Und Gott sprach: Es werde... und es ward (...) Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.* (1. Mose 1, 1u. 3 u. 31)

Die Bibel erklärt nicht, wie das geschieht – weder bei der Schöpfung noch bei der Neuschöpfung. Es geschieht! Weil Gott spricht.

Schon im Hier und Jetzt. Auch in mein Leben hinein. Nehme ich das wahr? Glaube ich daran? Es gibt Zeiten, da sind Gottes Worte für mich so unklar und verschwommen wie die Zeilen im mittleren Bereich der Grafik. Oft kann ich nicht erkennen, wo und wie Gott handelt, und frage mich, wer auf unserer Erde das Sagen hat und in wessen Händen die Macht liegt. Zweifel keimen auf: Was und an wen glaube ich angesichts vieler anderer Erklärungsmöglichkeiten für das, was um mich, in der Welt und in der Kirche geschieht? Mein Glaube an Gott, an sein lebendiges Wort und sein Eingreifen gerät immer wieder ins Wanken, wie auch in den Gemeinden, an die Johannes sein Schreiben gerichtet hat. Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!



Das übertrifft meine Vorstellungskraft. Weil sie an Raum und Zeit gebunden ist und ich die Dimension Ewigkeit nur ahnen kann. Und doch gibt es immer wieder Berührungen zwischen „Himmel und Erde“. An vielen Stellen der Bibel taucht „Siehe!“ auf: Schau genau hin! Hier passiert etwas, was sonst deiner oberflächlichen Wahrnehmung verborgen bleibt. Du kannst Gottes alles verändernde Kraft, „das Neue“, in dieser oft angefochtenen „Zwischenzeit“ erfahren. Mein Leben ist hier schon auf Ewigkeit hin angelegt, und ich bin in Gottes Augen schon jetzt eine neue Kreatur. Jesus hat am Kreuz die Kluft zwischen Gott und mir,

zwischen Zeit und Ewigkeit überbrückt. Und immer wieder gibt es diese Lichtmomente, in denen ich sehe: Hier ist Gott. An meiner Seite. Gott sieht mich. Hier handelt Gott. Gottes Versprechen: „Siehe, ich mache alles neu!“ weitet meinen Blick und ermutigt mich, heute zufrieden zu leben. Es entlässt mich nicht aus der Verantwortung für mein Leben und die Welt. Aber es befreit mich von dem Druck, alles selbst perfekt machen zu müssen oder zu können. Und es hilft mir, dass ich der Angst vor den Mächtigen dieser Welt und allem Unfassbaren nicht schutzlos ausgeliefert bin.

Veranstaltungen

Gottesdienst am Altjahresabend

Die Gottesdienste zum **Altjahresabend des Jahres** am 31.12. beginnen um 17 Uhr in Steinwenden und um 18.30 Uhr in Kottweiler-Schwanden. Wie üblich werden wir auch darin der Verstorbenen namentlich gedenken

Gottesdienst zum Erscheinungsfest

Besonders auf den Umgang mit Kerzen durch die Steinwendner Kirche am **Erscheinungsfest, am 06.01.2026 um 19:00 Uhr**, möchten wir aufmerksam machen und besonders herzlich dazu einladen.

Gottesdienste im Gemeindehaus

Ab dem 11. Januar bis zum 22. Februar finden die Gottesdienste in Steinwenden im Gemeindehaus jeweils um 10 Uhr statt.

Veranstaltungen

Gemeindenachmittle

Die Gemeindenachmittle in Steinwenden finden jeweils am 2. Donnerstag des Monats statt. Die Termine sind demnach der

11. Dezember, der 8. Januar, der 12. Februar. Merken Sie sich die Termine schon vor.

Kirchenchor pausiert

Der Kirchenchor pausiert bis Ende Januar. Voraussichtlich wird am 27.

Januar die Chorversammlung das Probenjahr 2026 eröffnen.

Weihnachten in unseren Kirchengemeinden

In der **Adventszeit** finden die Gottesdienste wie gewohnt in unseren Kirchen statt. Ebenso die Proben für das Krippenspiel. Der Gemeindenachmittag am 11. Dezember beginnt wie immer um 14.30 Uhr dann in weihnachtlicher Stimmung.

An **Heiligabend** finden zwei Gottesdienste statt. Um 16 Uhr beginnt das Krippenspiel in der Steinwender Kirche. Um 18 Uhr findet in Kottweiler-Schwanden eine Christvesper statt.

An den beiden **Weihnachtstagen** laden wir zu Abendmahlgottesdiensten um 10 Uhr ein.

Am ersten Weihnachtstag wird in Steinwenden auch der Kirchenchor singen und den Gottesdienst mitgestalten. Am zweiten Weihnachtstag feiern wir in Kottweiler-Schwanden

Abendmahl zum Trost und zur Stärkung zum Gedächtnis an die Geburt unseres Erlösers und der seligen Vereinigung mit ihm.

Am **Sonntag nach Weihnachten**, dem 28. Dezember feiern wir in Steinwenden Gottesdienst. Wir laden ein zu fröhlichem Singen alter vertrauter Weihnachtslieder. Die Weihnachtszeit ist zu schön, als dass man sie den Marktgesetzen überlassen dürfte, nach denen mit dem Weihnachtsfest alles vorbei ist. Es ist ja umgekehrt.

Mit den Weihnachtstagen fängt die Weihnachtszeit erst an. .

Die Gottesdienste am 4. Januar um 10 Uhr und am **6. Januar um 19 Uhr** in Steinwenden beschließen die Weihnachtszeit.

Yong Shi, ein «Krieger» im Dienst der Jugend

Yong Shi, um die 40, getreu der Bedeutung seines chinesischen Namens, «Krieger», engagiert sich seit über zehn Jahren mutig in einem schwierigen und riskanten Dienst: der Weitergabe des Evangeliums an die junge Generation.

Die Sirenen heulten. Die Polizei war unterwegs. Das ereignete sich vor einigen Jahren in einer Stadt im Südwesten Chinas. Jemand hatte die Gruppe junger Menschen um Yong Shi und seine Kollegen verraten. Während ein Lehrer die Jugendlichen gerade unterrichtete, umzingelten plötzlich Polizeiautos ihr Gebäude. Dann wurden die Kollegen in Handschellen zur Polizeistation gebracht, um dort verhört zu werden. Yong Shi, der an diesem Tag unterwegs war, erhielt einen Anruf von den Behörden. Er wurde aufgefordert, sich sofort zum örtlichen Polizeiposten zu begeben.

Yong Shi erinnert sich: «Die Polizei war gut vorbereitet und verfügte bereits über wichtige Informationen über mich und meine Kollegen. Sie konzentrierte sich jedoch insbesondere auf bestimmte Fragen: Wo kamen die Mittel zur Finanzierung der Aktivitäten her? Was wurde gelehrt?»

Neben der Polizei waren auch Beamte des Büros für religiöse Ange-

legenheiten anwesend. Sie zeigten sich feindselig und wiesen Yong Shi und die anderen zurecht, weil sie angeblich illegal Minderjährige über Religion unterrichteten. Tatsächlich ist es in China nicht gestattet, unter 18 Jahren eine Kirche zu betreten oder an christlichen Aktivitäten teilzunehmen. «Alle unsere Aktivitäten, einschliesslich Versammlungen und Schulungen, wurden als «illegal» bezeichnet, und unser gesamtes Team wurde beschuldigt, gegen Gesetze und Vorschriften verstossen zu haben. Die Jugendgruppe wurde aufgefordert, sich aufzulösen», fasst Yong Shi zusammen.

Geprägt von seiner eigenen rebellischen Vergangenheit und der Tatssache, dass er in einer Jugendgruppe zum Glauben gefunden hat, weiss Yong Shi, wie wichtig es ist, sich für junge Menschen einzusetzen.

Vor mehr als zwanzig Jahren, als er selbst einen geheimen Bibelkurs besuchte, stürmte die Polizei den Unterrichtsraum. Die Lehrer und Schüler, zu denen auch er gehörte, wurden festgenommen und verhört. «Ich erinnere mich noch daran, dass ein Polizist während des Verhörs seine Waffe auf mich richtete. Er beleidigte mich und sagte, ich sei zum Abschaum der Gesellschaft geworden.

Als Teenager empfand ich Angst, Wut und ein Gefühl der Ungerechtigkeit.»

Von diesem Moment an wurde dem jungen Yong Shi klar, dass der Weg zu Jesus alles andere als einfach war – wie in 2. Timotheus Kapitel 3, Vers 12 zu lesen ist: «Tatsächlich muss jeder, der zu Jesus Christus gehört und so leben will, wie es Gott gefällt, mit Verfolgung rechnen.»

Heute, nach vielen Jahren im Dienst der Jugend, ist die Verfolgung für Yong Shi und seine Kollegen zu einer vertrauten und ständigen Realität in ihrem Leben geworden.

Im vergangenen Sommer musste er die von ihm koordinierte Jugendgruppe auflösen, nachdem die Polizei eine Razzia in der Wohnung durchgeführt hatte, die er für

christliche Aktivitäten gemietet hatte. Eine schmerzhafte Erfahrung, die ihm den Schlaf raubte. «Was kann ich noch tun? Ist mein Dienst am Ende? Was wird aus meiner Mission für die nächste Generation?», fragte er sich nachts. Die Partner von Open Doors haben Yong Shi mehrmals besucht, um ihn zu ermutigen und ihn bei seiner körperlichen und geistigen Genesung zu begleiten. «Nachdem ich meine Sorgen mit diesen Freunden geteilt hatte, fühlte ich eine grosse Erleichterung in meinem Herzen. In meinem Herzen brennt wieder ein Licht, und die Hoffnung des Glaubens ist zurückgekehrt», erzählt er und ist dankbar für alle, die die Arbeit der Partner von Open Doors in seinem Land unterstützen.

Auf unserer Homepage www.prot-kirchengemeinden-steinwenden.de finden sie unter anderem ,

Predigten als PDF
Infos über den Kirchenchor
Gottesdienstplan
Durchblick online als PDF
Die Webseite unseres Kindergartens „Siebenstark“ erreichen sie unter www.prot-kiga-siebenstark.de





Erich Nywagauwakene, Foto: Friederike

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Trauungen

23.8. Tobias Griegoleit und Saphira Schäfer

27.9. Tim Wittmer und Bettina Dering

Taufen



- 30.8. *Carlo* und *Henry* Höbel in Kottweiler-Schwanden
Karla Wittmer in Steinwenden
31.8. *Delia* Urschel in Steinwenden
21.8. *Emilia-Sophie* Buhl in Steinwenden
14.10. *Lena Marie* Bowers-Krecker in Kottweiler-Schwanden
18.10. *Mara* Huber in Steinwenden

Bestattungen



- 3.9. Heinz Werner 77 Jahre
5.9. Karl Friedrich Bihy 93 Jahre
12.9. Irma Kehrein geb. Schneider 93 Jahre
26.9. Manfred Giebler 84 Jahre
10.10. Luise Charlotte Thubauville 16 Jahre
13.10. Anna Brotzmann 101 Jahre
23.10. Margot Lydia Stautner geb. Müller 93 Jahre
29.10. Walter Helmut Stemler 90 Jahre
31.10. Werner Kurt Ohliger 89 Jahre
6.11. Luciano Ottaviano Spagnol 81 Jahre
7.11. Uwe Wilhelm Scheerbart 70 Jahre
24.11. Ursula Stefanuto geb. Urschel 83 Jahre

Veranstaltungen

Der Gemeindenachmittag findet jeweils am zweiten Donnerstag um 14.30 Uhr im Gemeindehaus statt. In Kottweiler-Schwanden treffen sich die Senioren der Kirchengemeinden jeweils am 1. Donnerstag eines Monats um 15 Uhr im Robert-Schuman-Heim.

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe trifft sich nach Vereinbarung im Jugendraum.

Kirchenchor in Steinwenden:
Dienstags 20 Uhr unter Leitung von Frau Judith Schäfer

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich Freitags ab 10 Uhr im Gemeindehaus in Kottweiler Schwanden und Montags um 09:00 Uhr in Steinwenden

Präparanden- und Konfirmandenunterricht

Steinwenden: Präparandenunterricht Donnerstags um 17:15 Uhr und Konfirmandenunterricht Dienstags um 16:00 Uhr

Konfirmandenunterricht in Kottweiler-Schwanden Freitags um 15:30 Uhr.

Flötenkreis Con Brio

Unter musikalischer Leitung von Frau Judith Schäfer probt der Flötenkreis Con Brio gewöhnlich montagabends um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Gottesdienstplan 1/2026

Datum	Kottweiler-Schwanden	Steinwenden
30.November 1.Advent	11:00 Uhr	10:00 Uhr
07.Dezember 2.Advent	-	10:00 Uhr
14.Dezember 3.Advent	9:00 Uhr	10:00 Uhr
21.Dezember 4.Advent	-	10:00 Uhr
24.Dezember Heiligabend	18:00 Uhr	16:00 Uhr
25.Dezember Weihnachten	-	10:00 Uhr mit Abendmahl
26.Dezember Weihnachten	10:00 Uhr mit Abend- mahl	-
28.Dezember	-	10:00 Uhr
31.Dezember Altjahrsabend	18.30 Uhr	17:00 Uhr
Neujahr	-	-
04.Januar	-	10:00 Uhr
06.Januar	-	19:00 Uhr mit Kerzen Umgang
11.Januar	9:00 Uhr	10:00 Uhr
18.Januar	-	10:00 Uhr
25.Januar	11:00 Uhr	10:00 Uhr
01.Februar	-	10:00 Uhr
08.Februar	9:00 Uhr	10:00 Uhr
15.Februar		10:00 Uhr
20.Februar		19:00 Uhr Passionsandacht
22.Februar	11:00 Uhr	10:00 Uhr
27.Februar		19:00 Uhr Passionsandacht